

Hoher Nock 1963m (Nockplatte)

Sengsengebirge

Direttissima 5+

Charakteristik:

In den Höhenzug westlich des Hauptgipfels des Hohen Nock liegt die rund 150m hohe "Nockplatte" eingelagert, die einige hervorragend schöne Routen beherbergt. Neben der benachbarten "Platteneuphorie" zählt wohl die Direttissima zu den beliebtesten Routen der "Nockplatte". Diese Tour ist zwar nicht so gut abgesichert, wie die Platteneuphorie, allerdings lässt sich die Absicherung mit Sanduhrschlingen und mittleren Friends recht gut verbessern.

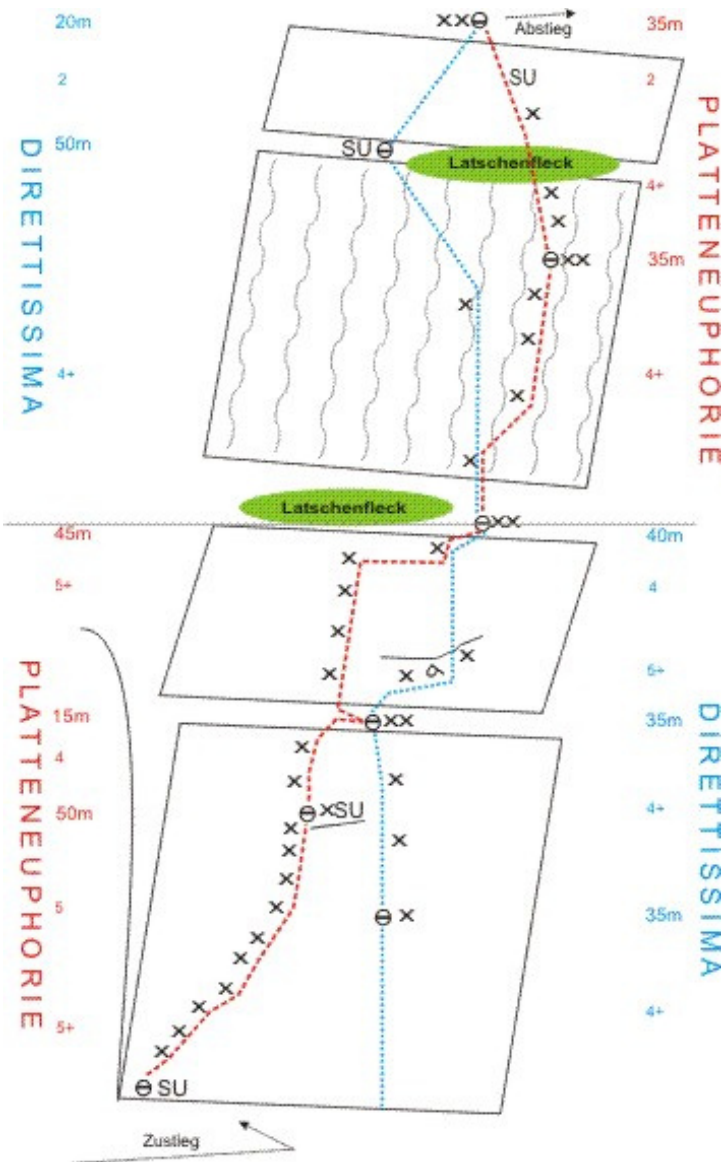


Kompakte Platten von unten bis oben: 2. und 4. Seillänge

Dauer: Zustieg: ca. 2 Std. Aufstieg: 1 - 2 Std. Abstieg: 2 Std. Höhendiff.: ca. 1250 Hm (davon 150m Wandhöhe)		Schwierigkeit & Material: 5+ Steinschlaghelm u. Kletterausrüstung (5 Expreßschlingen, 4 Bandschlingen), Einfachseil 50m, ev. mittlere Friends	
		Wandausrichtung: südost	
Talort: Windischgarsten (602m)	Stützpunkte: unterwegs keiner	Karte: ÖK 68 und 98	
Ausgangspunkt: Parkmöglichkeiten im Hinteren Rettenbachtal (610m) am Ende der Fahrmöglichkeit; von Windischgarsten auf der Bundesstr. nach Norden und hier bei Rading rechts ins Rettenbachtal (nur kleine gelbe AV-Wegweiser)			

Tourenverlauf:

Zustieg: Vom Parkplatz im Hinteren Rettenbachtal nahe dem Jagdhaus beginnt der bezeichnete und markierte Steig auf den Hohen Nock. Diesem vorbildlich angelegten Steig folgt man etwa ein bis eineinhalb Stunden bis zu einem Wegweiser auf 1350m Höhe, hier zweigt links ein unbezeichneter Steig ab dem man etwa 10 bis 15 Minuten folgt bis man einen Markierungsstein mit der Aufschrift 28H (bzw. 17H und 18H) erreicht. Unmittelbar vor diesem Markierungsstein beginnt ein Steiglein (mit Steinmännern markiert) über welches man durch Latschen und schließlich Geröll den Wandfuss der markanten Nockplatte erreicht.



Die Nockplatte mit den beiden Routen:
 Platteneuphorie in rot
 Direttissima in blau

Anstieg: die "Direttissima" beginnt im zentralen Bereich der Platte und führt in gerader Linie hinauf zum ersten Standplatz bei einem einzelnen Bühlerhaken; für den Routenverlauf siehe Anstiegsskizze

Abstieg: Vom Ausstieg nach rechts über den Kamm bis zu einer flachen Einsattelung, dort etwa 30 Höhenmeter in den Schrofen abklettern und über Geröll zum Wandfuss zurück (vom Ausstieg etwa 20 Minuten zum Wandfuss), weiterer Abstieg auf dem Anstiegsweg.